um einen Kuchen aus geschichteten Baisers mit Eierlikör- und Chantilly-Creme. Schio", die "Bussolai" und den "Gateau" verpassen: bei letzterem handelt es sich $\label{logichen} V on den typischen \textbf{Sußspeisen} in Schiod \"{u}rfen Sie auf keinen Fall die "Pandoli der Von den typischen Sußspeisen in Schiod \"{u}rfen Sie auf keinen Fall die "Pandoli der Von den typischen Sie auf keinen Fall der Von den typischen Sie auf keinen Fall der Von den typischen Fa$ gati col consiero" und Kaninchen in süßsauerer Sauce nach Val Leogra-Art. to; doch es gibt Polenta aus Maismehl mit dem Namen "Maranelo", die "Gar-Wal- und Haselnüsse, Pilze sowie die Käsesorten und die Kartoffeln vom Tretschmackhafte Wurst aus reinem Schweinefleisch, Ziegenkäse, Kastanien, schen Gerichte des Val Leogra wieder aufleben lässt: die Sopressa g.U., eine bei denen man die ursprünglichen Traditionen sowie die Produkte und typi-In dieser Hügellandschaft finden Kirchweihen und Veranstaltungen statt, sen Schwierig-keitsgrad, wie beispielsweise der Aufstieg zum Novegno. Der Tretto bietet auch zahlreiche Ausflugsmöglichkeiten mit einem gewismit dem Mountain Bike oder zu Pferd auf herrlichen Wegen darstellen. das ideale Ausflugsziel für Spaziergänge und Wanderungen oder Ausflüge Kapitellen und Casoni (den typischen Strukturen zum Trocknen von Kaolin) Hügellandschaft gibt es etwa 70, die gemeinsam mit den alten Waschplätzen, Die Wohntypologie im Tretto ist die so genannte Contrada (Contra): In dieser sich der Abbau nach und nach und schließlich wurden die Gruben geschlossen. stverkaufte Kaolin in ganz Italien; im Laufe des XX. Jahrhunderts reduzierte Zeitpunkten in der Geschichte war das Kaolin vom Tretto das beste und meiin der Papierindustrie und bei der Wäsche von Wolle eingesetzt. Zu einigen se so genannte "weiße Erde" wird überwiegend zur Herstellung von Porzellan, in denen Silber, Kupfer, Eisen, Blei und vor allem Kaolin abgebaut wurde; die-Bodenschätze: von 1440 bis 1600 gab es hier sage und schreibe 111 Gruben, verbunden waren, hierher geschickt wurden. Im Tretto fanden sich reiche statt, die von den Grafen Maltraversi, Landbesitzern, die dem deutschen Kaiser Damals fand eine massive Einwanderung von Völkern deutscher Herkunft Die ersten Siedlungen in diesem Gebiet gehen auf das Jahr Tausend zurück. Gemeinde, wurde das Gebiet 1968 in die Stadt Schio eingemeindet. aus dem mittelalterlichen Latein her. Früher einmal eine selbstständige dem ursprünglich bayrischen Ausdruck "trei" Pfad und dem Begriff "tretum" Sant'Ulderico, Santa Caterina und Bosco ab. Der Begriff "Tretto" stammt von des Tretto mit ihren charakteristischen Ortsteilen Santa Maria, San Rocco, In der Umgebung von Schio zeichnet sich nördlich die Hügellandschaft

Natur, Ausflüge, Gastronomie

auf Murmeltiere oder auch auf Rehböcke und Gemsen. Novegno kann auch eine bescheidene Fauna vorweisen: Man trifft hier häufig zogen wird, die hier auf den Wiesen und in den dichten Wäldern wächst. Der noch zeigt, der von der typischen, spontan wachsenden Voralpenflora ange-Vermächtnis einer antiken Bergwirtschaft, die sich dem Besucher immer Die Überreste kleiner Almen und Alpenpfade sind das Netz sind das Himmel und Ziel begeisterter Historiker, Naturalisten und Naturliebhaber. fekte Symbiose aus Natur und Erinnerungen dar, ein Labor unter offenem ben die Umgebung stark beeinflusst. Heute stellt der Novegno eine per-Die blutigen Schlachten, die hier vor über 90 Jahren geschlagen wurden, ha-

Doch die Linie hielt stand. des 3. und 4. Regiments der Kaiserjäger, die zwei Tage lang andauerten. Artilleriefeuer ausgesetzt. Es war das Vorspiel zu den wiederholten Attacken gno, am Giove und am Campedello-Pass waren stundenlang einem heftigen hart geprüften 35. Division verteidigt wurden. Die Schützengräben am Noveitalienischen Linien trafen, die von den 14 Infanteriebataillonen der bereits ne der Österreicher, die von 264 Stück Artillerie unterstützt wurden, auf die Die Kämpfe erreichten am 12. und 13. Juni ihren Höhepunkt, als 72 Bataillo-

Vordringen in die Ebene von Vicenza lag nur noch dieses Hindernis gen, den sie den Letzen Berg nannten: Zwischen ihnen und Schio wie dem Osterreicher unternahmen einen letzten Versuch, den Novegno zu bezwineinnahm. Es waren die entscheidenden Stunden der Strafexpedition. Die Verteidigung, das eine Schlüsselstellung in den Schlachten von Juni 1916 Das Symbol jener Überreste ist die Festung Rione, ein kleines Bollwerk zur

dem Antlitz des Gebirges sichtbar: Straßen, Tunnel, Schützengräben, Höhlen gnis davon ab. Zahlreiche Spuren jener Vergangenheit sind noch heute auf Theater von Ereignissen, die Eingang in die Geschichte Italiens fanden, Zeuweisen zahlreiche Erinnerungen an den Weltkrieg auf. Der Novegno legt als Die Vicentiner Gebirgslandschaft und das Szenario am Fuß der Bergkette

Rione (1691 m), ragt die gleichnamige Festung aus dem 1. Weltkrieg in den Vieh hier auf die Weide bringen. Von seinem höchsten Gipfel aus, dem Berg den Sommermonaten hingegen seit Urzeiten das Ziel von Hirten ist, die ihr seinem Gipfel verdeckt im Winter der Schnee jene ausgedehnte Mulde, die in Pasubio-Massiv erhebt, das nur einen Steinwurf von Schio entfernt liegt. Auf Novegno, der sich wie eine stiller, natürlicher Altar neben dem schroffen den ersten Ausläufern der Vicentiner Voralpen. Es handelt sich um den Berg Eine harmonische Verbindung von Natur und Geschichte, eingerahmt von

Der Novegno, Natur und Geschichte

STADTFÜHRER

Sehenswürdigkeiten

Historischer

Hintergrund

Gastronomie

Religiöse

Natur

Gebrüder Dal Ferro, der Eigentürner der nahe gelegenen Villa Barettoni (die die wahrscheinlich longobardischen Ursprungs ist und 1581 im Auftrag der Im Ortsteil Giavenale schließlich liegt die kleine Feldkirche der HI. Justine, tionelles Ziel von Wallfahrten, die dem Marienkult verbunden sind. gelesen werden und die nur zu besonderen Gelegenheiten offen ist, ist ein tradi-

Scamozzi zu-geordnet wird), umgebaut wurde.

aus dem fünfzehnten Jahrhundert. Die Kirche, in der heute keine Messen mehr anschließend in römischem Stil umgebaut wurde. In ihr befinden sich Fresken bezaubernde Kirche des HI. Martin empor, die im VII. Jahrhundert gebaut und garo Negrin, 1879). In der Nähe des Stadtzentrums in der Ortschaft Aste ragt die des HI. Antonius, des Abts, in lombardisch-byzantinischem Stil (Antonio Carees bereits seit Ende des fünfzehnten Jahr-hunderts gibt, und auf die Kirche von der Via Pasini herunterkommt, auf das Kloster der Augustinerinnen, das der seit 1536 ein Kapuzinerkloster gehört. In der Altstadt trifft man, wenn man Kirche und schließlich zur Kirche des Hl. Nikolaus "bei den Kapuzinern", zu Standort der "Burg" erhebt. Von hier aus geht es weiter zur kleinen St. Rochus früheren Kirche der Hl. Maria im Schnee, die sich auf dem ursprünglichen Park Grumi dei Frati führt uns zur Gedächtniskapelle der Hl. Maria im Tal, der Ein angenehmer Spaziergang in unmittelbarer Nähe durch den öffentlichen cesco Verla, das die Hochzeit der HI. Katharina von Alexandria (1512) zeigt. gegründet wurde. Sie birgt in ihrem Inneren das berühmte Altarbild von Fran-HI. Franziskus, die im 15. Jahrhundert von den strenggläubigen Minoriten Eine andere Kirche, die man sich unbedingt ansehen sollte, ist die Kirche des grenzende, kleine Museum besuchen, das der Heiligen gewidmet ist.

Heiligen Giuseppina Bakhita. Er ist das Ziel von Gläubigen, die auch das andem Vorbild des Pantheon in Rom und enthält die Urne mit den Reliquien der Tempel der Heiligen Familie (Bartolomeo Folladore, 1850): Er entstand nach und Tomaso Pasquotti realisiert wurden. In der Via Fusinato finden wir den de der Schmerzen Mariä, die zwischen 1868 und 1902 von Valentino Pupin Jakob: in ihrem Inneren birgt die Kirche eine Reihe wertvoller Wandgemäl-Ganz in der Mähe des Doms entlang der Via Cavour liegt die Kirche des HI. von Palma il Vecchio gehören.

Kunstwerke, zu denen vier Gemälde von Alessandro Maganza und eine Tafel Künstlern aus dem frühen zwanzigsten Jahrhundert befinden sich wertvolle tert und ausgeschmückt wird. In seinem Inneren mit typischen Dekors von glicher Kern aus dem 18. Jahrhundert im Laufe des 19. Jahrhunderts erwei-Alessandro Rossi, die vom **Dom des HI. Petrus** überragt wird, dessen ursprün-Die Route der religiösen Sehenswürdigkeiten von Schio beginnt auf der Piazza

Religiöse Sehenswürdigkeiten

tekten Ferruccio Chemello errichtet wurde. des Viertels liegt das prestigeträchtige Stadttheater, das 1906 vom Archibeiterviertels mit seinen unterschiedlichen Wohnmöglichkeiten. Am Rand bis wir auf die Via Pietro Maraschin treffen, der Hauptachse des Neuen Ar-Gegenüber dem Kindergarten begeben wir uns nun in die Via XX Settembre,

ten, der 1872 für die Kinder der Arbeiter realisiert wurde. Wieder im Stadtzentrum, finden wir den nach A.Rossi benannten Kindergardenen Skulpturen aus der Mythologie ihren Platz haben.

selben eine Reihe von Grotten, Steigen und Balkonen mit Aussicht erstreckt, auf befindet sich ein halbrund angeordnetes Gewächshaus, während sich hinter derdenen berühmte Einwohner von Schio dargestellt sind. In der Mitte des Gartens Jacquard-Theater gesäumt wird. Dessen Fassade zieren zwölf Medaillons, auf "Oase", die der Architekt Antonio Caregaro Negrin aus Vicenza schuf -, der vom Gegenüber der Fabrik liegt der Jacquard-Garten - eine zauberhafte, romantische

1966 und 1967 wurde der Produktionszyklus in das neue Industriegebiet der jedem Stockwerk fand eine andere Phase der Wollproduktion statt. Zwischen wurde. Das heute nicht mehr genutzte Gebäude ist fünf Stockwerke hoch. In sehen, die 1862 von dem belgischen Architekten Auguste Vivroux entworfen Neben dem großen Portal am Eingang ist die großartige Fabbrica Alta zu ment der Fabrik seines Vaters (1817) völlig umstrukturiert wurde.

spinnerei Francesco Rossi, die 1849 von Alessandro Rossi auf dem Funda-Wieder zurück in der Via Pasubio, begeben wir uns nun in Richtung der Woll-Gebäudes kann man eine eindrucksvolle Ausstellung besichtigen.

Maestra auf das Jahr 1757 zurückgeht; im ersten Stock des restaurierten Woll-spinnerei Conte, deren ursprünglicher Kern entlang des Kanals Roggia der Kreuzung zwischen Via Pasubio und Via XX Settembre die ehemalige Auf unserem Weg durch die industrielle Archäologie der Stadt treffen wir an

handelt es sich um ein Denkmal, das Rossi seinen Webern (Giulio Monteverbeginnt auf der Piazza Alessandro Rossi, auf der der "Omo" steht; hierbei Die Route, auf der sich uns die industrielle Archäologie in Schio präsentiert, der hiesigen, industriellen Entwicklung im Laufe des 19. Jh. zu ihrem Höhenflug. Industrialisierungsprozess in die Wege, doch erst sein Sohn Alessandro verhalf Francesco Rossi leitete zu Beginn des XIX. Jahrhunderts einen beispielhaften

schaftlichen Wirken der Familie Rossi in Zusammenhang stehen. industrieller Archäologie, die im Wesentlichen mit dem produktiven wie gesell-In Schio finden sich einige interessante, noch heute zu sehenden Zeugnisse

Die Industriekultur in Schio

HISTORISCHER HINTERGRUND

Schio ist ein Städtchen in der Provinz Vicenza und ist von einem be-eindruckenden Amphitheater aus Hügeln der Voralpen umgeben. Von der ursprünglich ländlichen Bevölkerung zeugen noch zahlreiche, über die Hügel verstreute Ortschaften. Der Ortsname Schio scheint von "ischi" - einer Eichenart - bzw. "Ascledum" im neulateinischen Sprachgebrauch der damaligen Zeit, herzustammen.

Es ist eine Ortschaft antiken Ursprungs, wie Erzeugnisse aus der Jungsteinzeit und venetische Ansiedlungen belegen; ihre geographische Lage an der Kreuzung von Kommunikationswegen haben sie bereits seit vorgeschichtlicher Zeit zum idealen Ort für die Ansiedlung prädestiniert; noch vor der Ankunft der Römer gab es bereits eine "Route der Veneter", die an den Colli Berici entlang bis nach Vicenza führte und sich dann über Malo, Magrè, Schio und Piovene mit der Trentiner

Das erste, noch vorhandene Dokument aus dem Mittelalter, in dem Schio erwähnt wird, geht auf das Jahr 983 zurück; es handelt sich hierbei um ein Schriftstück, mit dem der Bischof Rodolfo von Vicenza den Benediktinermönchen von San Felice in Vicenza nach eigenem Ermessen einen "curtis in Scleo" an einem Ort mit der Bezeichnung Gorzone schenkte, wo sich heute der Dom befindet. Das heutige Stadtzentrum verdankt seinen Ursprung der Verlegung des Pfarrsprengels Belvicino, dessen Ansiedlung von einer Überschwemmung weggerissen wurde und das dann im Jahre 1123 auf eben diesen Gorzone in Schio verlegt wurde.

Schio, das 1228 eine freie Gemeinde war und dann zu den Besitztümern der Scaliger und der Visconti gehörte, kam später dann unter der Herrschaft der Serenissima zu höch-



ster Blüte, denn hier wickelte sich überwiegend die Wollproduktion ab. Dies brachte dem Städtchen alsbald den berühmten Spitznamen "Klein-Manchester" ein. Die Berufung zur Industriestadt hat hier wirklich alte Wurzeln und hat der Stadt ein Erbe wertvoller Zeugnisse industrieller Archäologie hinterlassen. Die wirtschaftliche Entwicklung ist breit gefächert und nimmt mit rationell durchdachten Systemen ab dem 18. Jahrhundert mit Nicolò Tron ihren Anfang, der bereits 1738 eine Textilfabrik gründet. Er wirbt Arbeitskräfte aus England an und setzt auf neuartige Maschinen und Verarbeitungssysteme. Im Laufe des 19. Jahrhunderts hat die Kunst der Wollverarbeitung dank der ersten Manufakturen von Francesco Rossi ihre Blütezeit. Dieser Aufschwung setzt sich dank der innovativen Unternehmenskonzepte seines Sohnes Alessandro Rossi fort, der der väterlichen Wollspinnerei zu einem Wachstum verhalf, das sie zum größten, Wolle verarbeitenden Unternehmen in Italien machte (Lanerossi). Dieser Pioniergeist in der Industrie stellte ein grundlegendes Element für die hiesige Unternehmenskultur dar, so dass mit der Zeit ein einzigartiger







und außergewöhnlicher Industriepool entstand.



INFORMATIONEN Stadt Schio

Servizio Comunicazione e Promozione del Territorio +39 0445 691301/691285 promozionedelterritorio@comune.schio.vi.it www.visitschio.it

FOTO AUF DEM DECKBLATT Alessandro Maculan

WEITERE FOTOS VON

Dino Sassi, Luca Sassi, Renzo Matino, Paolo Tomiello Marco Adriani, Lorena Sberze, Giulia Cumerlato Moreno Eberle, Nadia Martini, Roberto Rizzotto, Maria Luisa Bottene, Luciano Grendene, Giandomenico Luccarda, Archivio fotografico del Comune di Schio, Associazione IV Novembre Schio. Luigi De Frenza, Denis Raumer

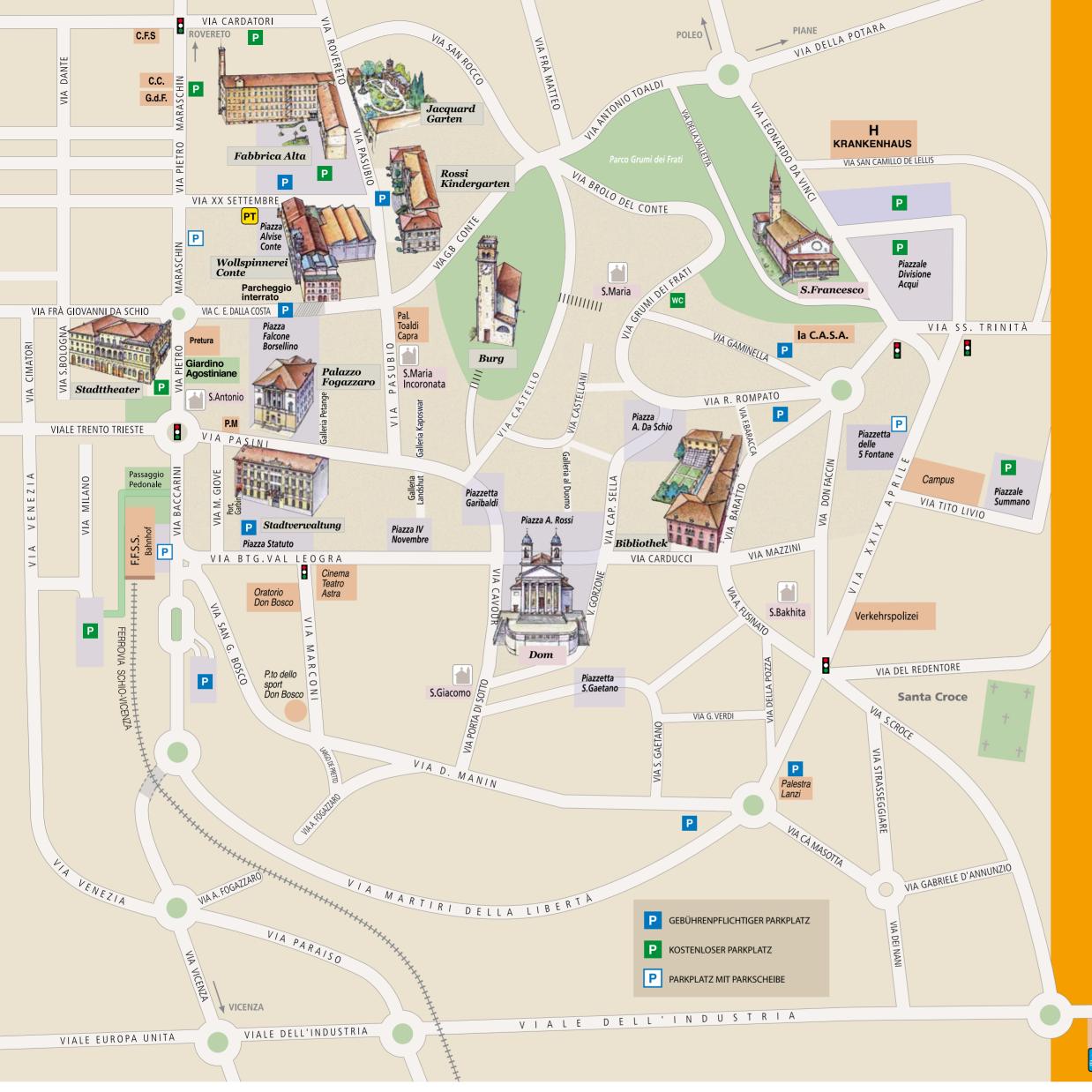
TEXTE VON

Eventplanung und Eventmanagement - Stadt Schio "Il monte Novegno, natura e storia" vor Luca Valente

GRAFIK Silvia Boschetti

ÜBERSETZUNGEN VON Prontoestero s.n.c.

Reprint 2025 - Stampa Sud





Dom des Hl. Petrus

Er ist dem HI. Petrus geweiht und steht auf dem Hügel Gorzone; spätestens seit dem XIII. Jahrhundert ist er das Zentrum des gesamten, religiösen Wirkens in Schio. Sein heutiges Aussehen mit den drei Schiffen, der klassischen Vorhalle und den seitlichen Treppen geht auf zahlreiche, architektonischen Maßnahmen zwischen 1700 und 1800 zurück.



Fabbrica Alta

Sie wurde 1862 von Alessandro Rossi erbaut und stellt eines der Wahrzeichen für die erste Industrialisierung in Italien dar. In ihrem Inneren befinden sich ausgedehnte Hallen, die von 125 gusseisernen Säulen in drei Schiffe unterteilt werden. Das derzeit nicht genutzte Gebäude ist Gegenstand eines Sanierungsprojekts, das den gesamten umliegenden Bereich mit dem Namen Lanerossi umfasst.



Jacquard-Garten

Als ein außerordentliches Denkmal der industriellen Archäologie wie auch als Prunkstück der Landschaftsarchitektur wurde der romantische Garten der Woll-spinnerei Rossi, der den Namen Jacquard trägt, zwischen 1859 und 1878 von Antonio Caregaro Negrin realisiert. Der Jacquard-Garten ist derzeit in Privatbesitz







Palazzo Fogazzaro

Der Palast, der sich durch eine Loggia in korinthischem Stil, einen Unterbau in Bossenwerk und zwei Flügel (Barchesse) mit Türmchen auszeichnet, wurde 1810 nach Zeichnungen von Carlo Barrera gebaut.

Er wurde 2004 restauriert und dient heute als Veranstaltungsort für Ausstellungen, Konferenzen und Konzerte.



Stadtbibliothek

Arbeitsplatz.

"Renato Bortoli" Sie ist im historischen, restaurierten Gebäudekomplex des ehemaligen "Ospedale Baratto", das 1611 gebaut wurde, und des früheren Bezirksgefängnisses aus österreichische Zeit untergebracht. Die Bibliothek bietet zahlreiche Serviceleistungen, darunter die Ausleihe, Beratung, eine Zeitschriftensammlung, einen Lesesaal, das Nachschlagen in historischen Archiven, einen Bereich für Kinder und Jugendliche sowie ein Internet-



Rathaus Schio

Es wurde 1799 nach einem Projekt von Carlo Barrera gebaut und war früher Sitz des Palazzo und der Wollspinnerei Garbin. Seit 1914 ist hier die Stadtverwaltung untergebracht. Als Pendant zu der einfachen Fassade, die auf den Platz hinausgeht, dienen die gut strukturierten Fassaden der Via



Burg

Bei der so genannten "Burg" von Schio handelt es sich in Wahrheit um eine ehemalige, kleine Kirche (Hl. Maria im Schnee), die auf den Überresten der früheren Burg aufgebaut wurde, die im Jahre 1512 von den Venezianern im Anschluss an die tragischen Ereignisse der Lega von Cambrai zerstört wurde. Von hier aus hat man einen herrlichen Ausblick auf Schio. Heute ist die "Burg" Sitz des Fotozirkels von Schio.



Wollspinnerei Conte

Es ist die älteste Wollspinnerei der Stadt, die 1757 von Giovanni Battista Conte gegründet und im Laufe der Jahre durch neue Anlagen und Betonbauten erweitert wurde. 2007 wurde sie anlässlich ihres 250. Geburtstages dank einer beachtenswerten Restaurierung wieder für das Publikum geöffnet. Sie dient als Veranstaltungsort für Ausstellungen und Musikveranstaltungen.



Stadttheater

Es wurde am 9. Juni 1909 mit dem Schauspiel "Mefistofele" von Arrigo Boito eingeweiht. Während des Krieges wurde es stark beschädigt und dann schrittweise aufgegeben. Heute werden einige Säle wie das Foyer und der Calendoli-Saal für Ausstellungen und Konferenzen genutzt. Derzeit wird eine architektonische Restaurierung zum Erhalt des Theaters geplant.



Rossi-Kindergarten

Nach Alessandro Rossi benannt, der 1872 Antonio Caregaro Negrin mit dem Bau beauftragte, waren in dem Kindergarten bis etwa 1990 die Kinder der Arbeitskräfte von Lanerossi untergebracht. Das Gebäude wird gerade restauriert und soll dann zum "Musikpalais" werden, der Musikgruppen und Verbänden der Stadt zur Verfügung steht.



Hl. Franziskus Kirche

Kirche aus dem fünfzehnten Jahrhundert mit dem benachbarten Kloster der strenggläubigen Minoriten (das 1810 aufgegeben wurde). Sie wurde im Laufe des sechzehnten Jahrhunderts ausgebaut und beherbergt in ihrem Inneren und im Kreuzgang zahlreiche Kunstwerke, darunter das große Altarbild von Francesco Verla. Neben den Messen werden hier auch Konzerte veranstaltet.

INFORMAZIONI www.visitschio.it VISITSChio